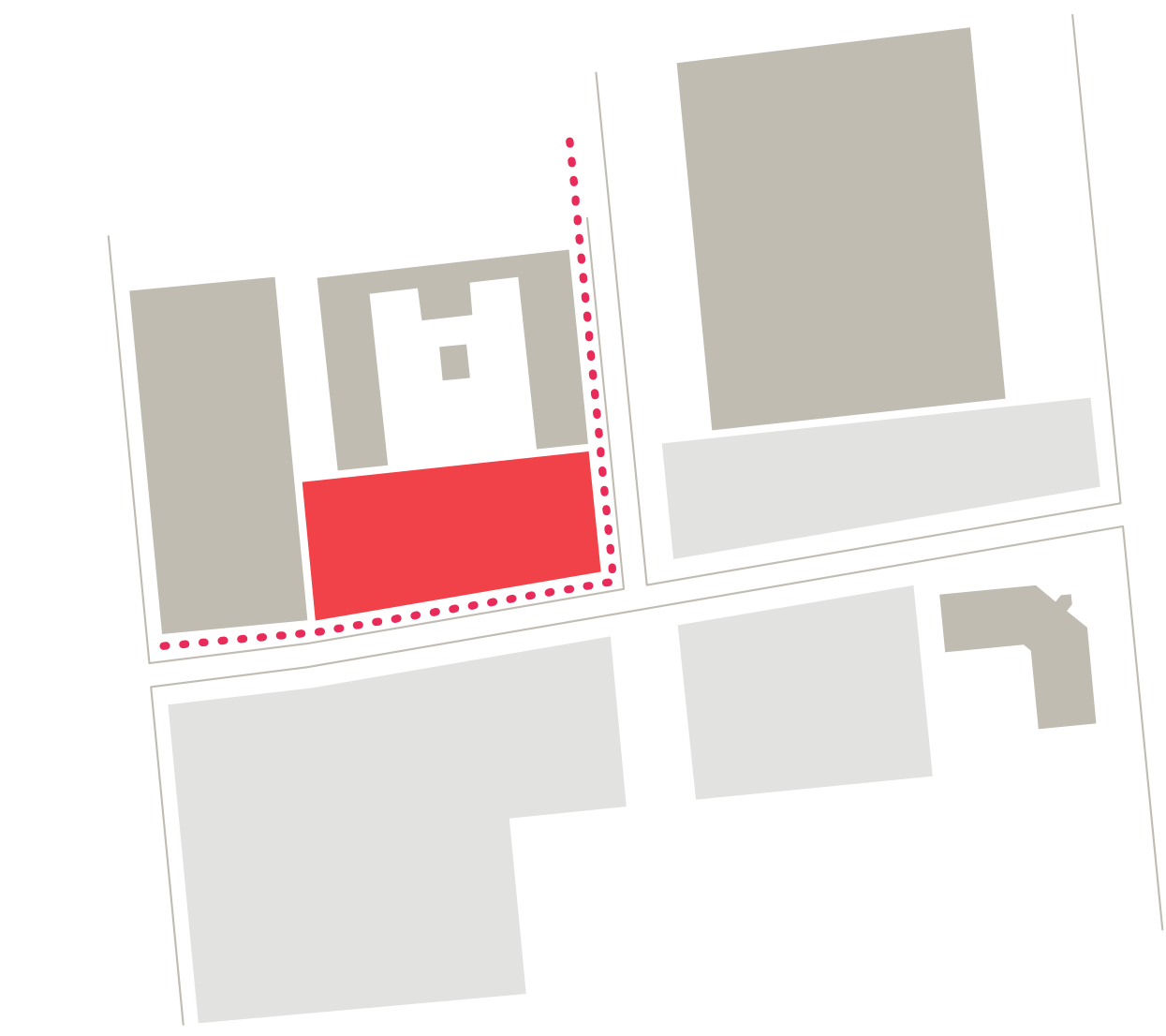




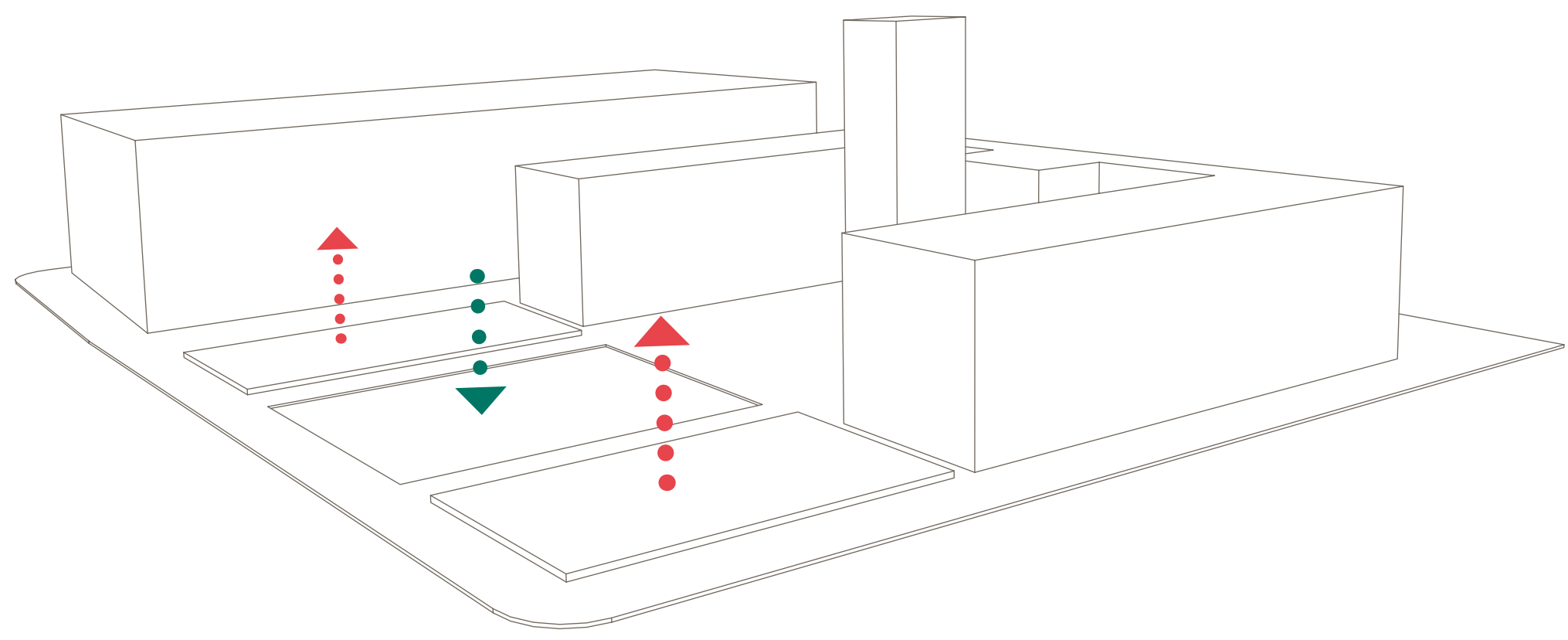
Identität – Zugehörigkeit zum Block und Definition als Quartiersplatz



Kontinuität – Rhythmisierung entlang der Besselstraße



Figur – Fortführung und Vervollkommen der städtebaulichen Figur bis zum Straßenrand



Topographie – Anheben der Ränder und Absenken der Mitte





Perspektive Richtung Nordwesten



Referenzen

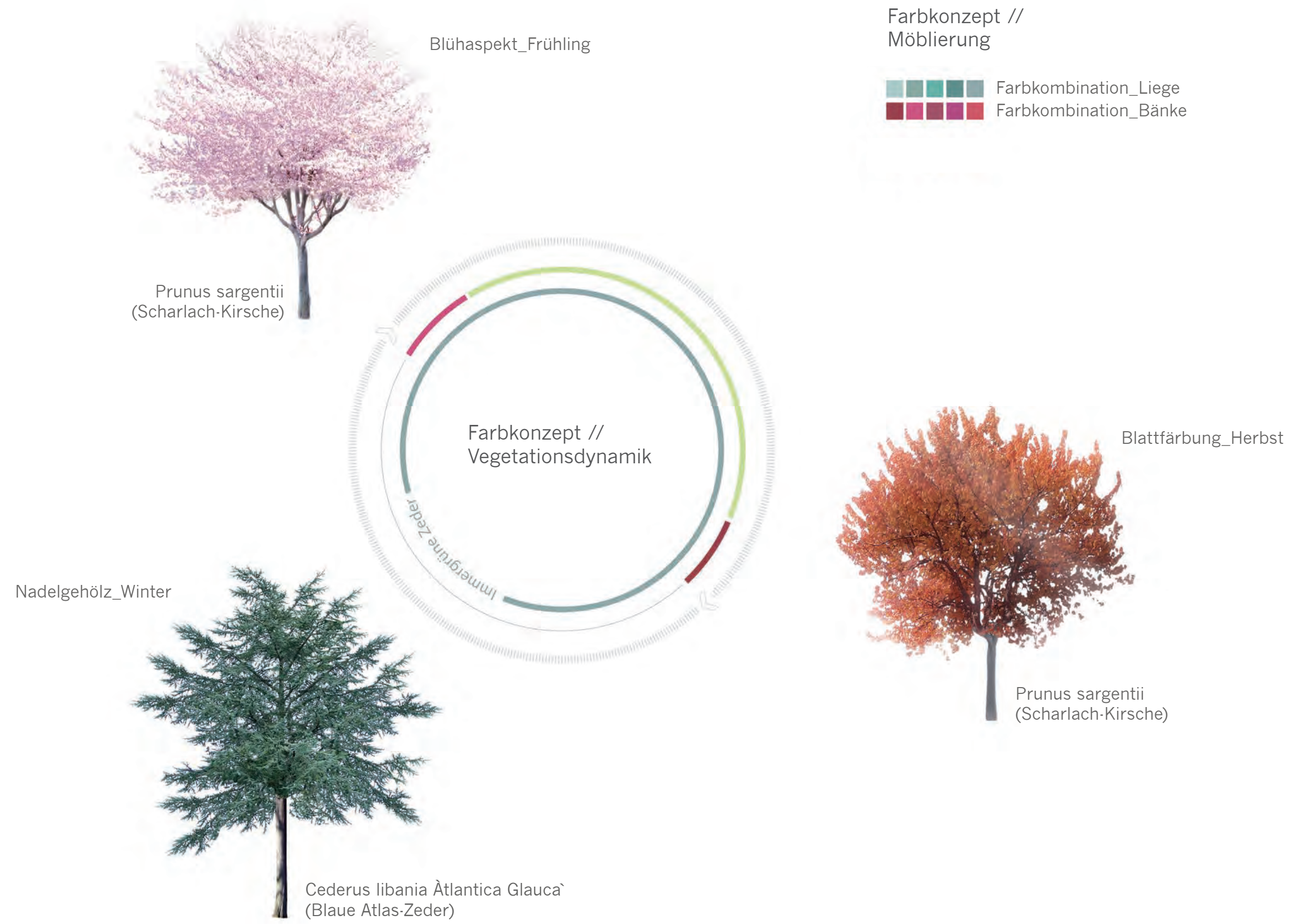


Schnitt 1:100

Farbkonzept // Vegetationsdynamik & Möblierung

Um den Ort abwechslungsreich zu gestalten wird ein differenziertes Vegetationskonzept entwickelt. Dabei werden die beiden äußeren Intarsien mit Scharlach-Kirschen (*Prunus sargentii*) bepflanzt. Diese entwickeln einen besonderen Blühaspekt im Frühling und eine intensive rote Laubfärbung im Herbst. Dieses Farbspektrum bildet die Farbpalette für die in diesem Bereich stehenden Bänke.

Dem gegenüber steht die mittlere Rasenintarsie mit einer immergrünen Zeder (*Cedrus libani*, *Atlantica Glauca*). Diese wird durch eine, aus der Formsprache der Bänke abgeleitete Liege in einem Farbspektrum von grau-grün bis grau-blau, ergänzt.



Detail 1:20

Landschaftsplanerisches Auswahlverfahren Charlottenstraße 98

Ein neuer Quartiersplatz für die Friedrichstadt

Die Freifläche an der Charlottenstraße 98 ist Teil des historischen Blockes zwischen Friedrichstraße, Rudi-Dutschke-Str., Charlottenstraße und Besselstraße. Die städtebauliche Figur ist aktuell jedoch uneindeutig. Momentan existiert ein scheinbar zusammenhängendes grünes Band auf der Nordseite der Besselstraße, dass jedoch im Westen zur Friedrichstraße abrupt von einem Gebäude geblockt wird. Das Ensemble von John Hejduk liegt zurückversetzt, obwohl es eigentlich im Süden bis an die verlängerte Puttkamerstraße reichen sollte. Es fehlt dieser Figur der südliche Abschluss. Die Besselstraße wird zwar im Süden und Norden überwiegend von Grün flankiert, der Besselpark grenzt sich durch eine streng geschnittene Hecke jedoch stark vom Straßenraum und damit auch von den nördlich liegenden Freiflächen ab. Auch typologisch gibt es große Unterschiede in den Freiflächen. Während sich die Freifläche im Norden als typisches Distanzgrün präsentiert, ist der Besselpark eine formale, sehr architektonische Grünanlage.

Wie also könnte die vorhandene städtebauliche Figur unter den gegebenen Bedingungen geklärt und verbessert werden? Welche Qualitäten fehlen bisher?

Der Entwurfsverfasser schlägt vor, die Freifläche an der Charlottenstraße eindeutiger dem Block Friedrichstraße, Rudi-Dutschke-Str., Charlottenstraße und Besselstraße zuzuordnen. Außerdem soll für die städtebauliche Figur des John Hejduk Ensembles ein Abschluss zur Besselstraße gefunden werden. Drittens soll der Freiraum typologisch eine eigene Identität erhalten, die sich wiederum aus dem Charakter des Blockes ableitet. Dieser ist überwiegend geschlossen und steinern und soll auch deshalb in diesem Entwurf durch einen neuen Quartiersplatz an der Ecke Charlottenstraße, Besselstraße komplettiert werden. So behauptet sich der neue Freiraum auch gegenüber dem Besselpark und der angrenzenden Freifläche Richtung Markgrafenstraße.

Der Platz erhält die typischen Qualitäten Berliner Stadtplätze: Orte zum Verweilen, einen Teil befestigte Flächen für Bewegung und Aktivität und gleichzeitig einen hohen Grünanteil insbesondere durch Bäume.

Formal wird der Block geschlossen und die Figur des John Hejduk Ensembles bis zur Besselstraße geführt. Zwei um zwei Stufen erhöhte Terrassen verlängern die Fluchten der Flügelbauten bis zur Straße. Die östliche Terrasse definiert außerdem die Blockkante. Auf ihnen stehen Kirschen, die das Volumen vervollständigen, den Blick auf die Köpfe der Flügelbauten aber nicht einschränken. Unter den Bäumen werden Bänke platziert mit einer Ost-West Ausrichtung. Es wird der Typ „Berlin“ verwendet, mit und ohne Lehne. Die Bänke orientieren sich auch Richtung Platzmitte. Hier findet sich eine etwas abgesenkte Rasenfläche mit leichter Topographie, einer Zeder und einer Sonnenliege: Eine Projektionsfläche für Sehnsüchte, ein kleiner Ausschnitt einer imaginären Landschaft. Die Terrassen werden über die Farbe Rot definiert: Unter *Prunus sargentii* mit Rosa Blüten im Frühjahr und roter Herbstfärbung stehen rot lackierte Bänke des Typs Berlin. In der Mitte wiederum dominiert Grün in verschiedenen Schattierungen: Auf dem saftigen Grün des Rasens steht eine blau-grüne Zeder, unter ihr eine breite grün lackierte Sonnenliege (ausgestattet mit gleichen Lattung, wie die Bänke).

Die Gliederung des Platzes führt nicht nur den bestehenden Rhythmus aus orthogonalen Stichen entlang der Besselstraße fort. Es werden auch die bestehenden Baulasten auf dem Grundstück berücksichtigt. Die Zufahrt im Westen wird (auch aus Kostengründen) unverändert belassen, westlich der Rasenfläche liegt weiterhin die Feuerwehzufahrt, östlich

Landschaftsplanerisches Auswahlverfahren Charlottenstraße 98

davon die Zufahrt zur Tiefgarage. Da hier regelmäßige Überfahrten stattfinden werden, wird vorgeschlagen zu prüfen, ob die Zufahrt zur Tiefgarage nicht besser über die Charlottenstraße erfolgen und die Baulast dementsprechend geändert werden könnte. Im Entwurf müsste nur die östliche Terrasse auf der Nordseite etwas eingekürzt werden. Der Platz wäre damit von dauerhafter Befahrung frei.

Die Terrassen und die Rasenfläche stehen auf einer Asphaltfläche mit heller Abstreue. Sie werden von einer Einfassung aus Betonfertigteilen gerahmt. So werden auch die Fahrspuren deutlich definiert. Die Terrassen selber erhalten einen Belag aus wassergebundener Decke. Sie haben jeweils einen barrierefreien Zugang über eine Rampe mit 4% Steigung. Auch die Rasenfläche ist jeweils von Norden und Süden barrierefrei zugänglich. Die Entwässerung erfolgt in die zentrale Rasenfläche. Nach Norden wird der Platz mit einer Hecke zum Nachbargrundstück abgegrenzt.

Der Kostenrahmen kann mit der vorgeschlagenen Gestaltung eingehalten werden. Die Gestaltung ist bewusst zurückhaltend und kommt mit wenigen Elementen aus, um auch die Folgekosten gering zu halten. Da die einzelnen Banklatten in verschiedenen Farbtönen gestrichen werden sollen, stört auch ein späterer Austausch einzelner Latten mit etwas anderen Farbtönen die Grundidee nicht.